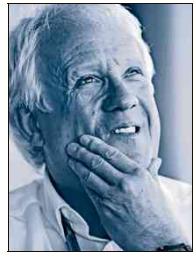


Formel 1 trauert um Renndirektor Charlie Whiting

MELBOURNE (sid). Die Formel 1 betrauert kurz vor dem Start in die neue Saison den plötzlichen Tod ihres langjährigen Renndirektors. Charlie Whiting erlag in Melbourne im Alter von 66 Jahren einer Lungenembolie, das teilte der Motorsport-Weltverband Fia mit.



Whiting Foto: dpa

Der Australier Michael Masi wird am Sonntag in Melbourne Whitings Aufgaben übernehmen.

Fia-Präsident Jean Todt brachte seine „ungeheure Trauer“ über den Tod des Briten zum Ausdruck.

„Charlie Whiting war ein großartiger Renndirektor, eine zentrale und unnachahmliche Figur in der Formel 1, die die Werte und den Geist dieses Sports verkörperte“, sagte der Franzose. Die Formel 1 habe „einen treuen Freund und charismatischen Botschafter verloren. Meine Gedanken, die der Fia und der gesamten Motorsport-Gemeinschaft sind nun bei seiner Familie und seinen Freunden“. Seit 1997 fungierte Whiting als Renndirektor und war in dieser Funktion für den sicheren Ablauf der Grand-Prix-Wochenenden verantwortlich.



Fertig machen zum Start in die Saison: Das erste Rennen in Australien wird von allen Teams und Fans mit Spannung erwartet.

Foto: AP

Sport am Wochenende

FUSSBALL

Zweite Liga: 1. FC Heidenheim - 1. FC Union Berlin, Holstein Kiel - FC Erzgebirge Aue (beide Fr 18.30), SV Sandhausen - FC St. Pauli, Dynamo Dresden - 1. FC Magdeburg, Hamburger SV - SV Darmstadt 98 (alle Sa 13), MSV Duisburg - 1. FC Köln, SC Paderborn 07 - FC Ingolstadt 04, Arminia Bielefeld - VfL Bochum (alle So 13.30).
Dritte Liga: KFC Uerdingen - Fortuna Köln (Fr 19), Würzburger Kickers - 1860 München, SV Wehen Wiesbaden - SC Preußen Münster, VfL Lotte - FC Kaiserslautern, VfR Aalen - Zwickau, Unterhaching - SG Großaspach, Osnabrück - Carl Zeiss Jena (alle Sa 14.00), Energie Cottbus - Karlsruher SC (So 13), Eintr. Braunschweig - SV Meppen (So 14).
Regionalliga: FK Pirmasens - 1. FC Saarbrücken (Fr 19), SV Elversberg - TSG 1899 Hoffenheim II, VfR Wormatia Worms - FSV Frankfurt, FC Astoria Waldhof - SSV Ulm 1846 Fußball, TSG Balingen - TSV Eintracht Stadtallendorf, FC 08 Homburg - SC Hessen Dreieich (alle Sa 14), Kickers Offenbach - SC Freiburg II, VfB Stuttgart II - FSV Mainz 05 II (beide So 14).
Oberliga: FC Ravensburg - FSV Bissingen, Stuttgarter Kickers - Neckarsulmer SU, 1. CR Pförzheim - 1. FC Normanna Gmünd, SG Freiberg - FC Nöttingen (alle Sa 14), SV Linx - Göppingen SV, TSG Backnang - SV Oberachern, FC Villingen - SSV Reutlingen, TSV Ilshofen 1862 - Bahlinger SC (alle Sa 15), FC Germ. Friedlisdorf - SV Spielberg (So 11).
Verbandsliga: TSG Tübingen - FV Löchgau, SKV Rutesheim - FC Wangen, FC Albstadt - VfB Neckarrens, SSV Echingen-Süd - Calcio Leinfelden-Echt., VfL Sindelfingen - SF Dorfmerkingen, FC Heiningen - VfL Nagold, Vf Olympia Laupheim - TSV Essingen (alle Sa 15), SV Breuningsweiler-FaSP Hollenbach (So 14).
Landesliga, Staffel 1: Sportfreunde Schwäbisch Hall - TSV Pfedelbach (Fr 19), TSV Schornbach - TV Oeffingen (Sa 14), Grünigen-Satteldorf - SV Allmersbach (Sa 16), TSV Heimerdingen - SV Schluchtern, FC Germania Bietigheim - TSV Crailsheim, SSV Gaisbach - TV Pfafflingen, Aramär Heilbronn - TSG Öhringen (alle So 15), TSV Schwaikheim - SV Fellbach (So 16). **Staffel 2:** TSV Weilheim/Teck - TSV Bad Boll (Fr 19), TSV Buch - FV Sontheim/Brenz (Sa 14.30), SV Bonlanden - TSV Oberensingen, SC Geislingen - SV Ebersbach/F. (beide Sa 15.30), TSG Hoffherrnweiler-Unterrombach - TSV Weilmündorf (Sa 16), TSV Neu-Ulm - TSV Blaustein (Sa 17), Germ. Bargau - N.A.F.I. Stuttgart, TSG Waldstetten - TV Echterdingen (beide So 15). **Staffel 3:** FC Holzhausen - FV Rotweil (Sa 15), VfL Pfullingen - VfB Bösingen (Sa 15.30), SV Zimmern - TSV Ofterdingen (Sa 16), SF Gechingen - SV Tübingen (Sa 17), TV Darmsheim - VfL Mühlheim, Ahdorf/Mühlen - FC Gartringen, SSC Tübingen - SV Böblingen, SV Nehren - Holzgerlingen (alle So 15).
Bezirksliga: SC Stammheim - Sportvg Feuerbach, SV Vaalingen - Türkspor Stuttgart, TSV Bernhausen - Spvgg Cannstatt, VfB Obertürkheim - Ermis Met. Stuttgart, MTV Stuttgart - TSVgg Plattenhardt, OFK Beog. Stuttgart - Spvgg Möhningen, SV Sillenbuch - TSG Stuttgart (alle So 15).

B-Junoren-Bundesliga: VfB Stuttgart - Karlsruher SC (Fr 18.30).

BASKETBALL

Bundesliga: ratiopharm Ulm - Merlins Crailsheim (Sa 18).
Zweite Liga, Pro A: VfL Kirchheim - Phoenix Hagen (Sa 19.30), Walter Tigers Tübingen - PS Karlsruhe (Sa 20).

EISHOCKEY

DEL, Meisterschaftsrunde: Adler Mannheim - Nürnberg Ice Tigers (So 19).
DEL 2, Play-Off-Viertelfinale: Bietigheim Steelers - Dresdner Eislöwen (Fr 20).

HANDBALL

Bundesliga: Frisch Auf Göppingen - Bergischer HC (Sa 20.30), SG BBM Bietigheim - TVB Stuttgart (So 16).
Dritte Liga: HBW Balingen-Weilst. II - TV Willstätt (Sa 19.30), VfL Pfullingen - Kl.-Dansenberg, TSB Heilbronn-Horkheim - HG Saarlouis (beide Sa 20), SKV Kornwestheim - Rhein-Neckar Löwen II (Sa 17).
Bundesliga, Frauen: TV Nellingen - Borussia Dortmund (Sa 19.30), TuS Metzingen - Frisch Auf Göppingen (Sa 20).
Zweite Liga, Frauen: TG Nürtingen - VfL Waiblingen (Sa 19.30), SG H2Ku Herrenberg - Kurlpalz Bären (So 16.30).
Dritte Liga, Frauen: SG BBM Bietigheim II - SV Allensbach (Sa 18), 1630: TV Mötzingen - TG Pforzheim (Sa 16.30), TuS Metzingen II - HSG Würm-Mitte (Sa 17).

TISCHTENNIS

Bundesliga: Liebherr Ochsenhausen - TTC Fulda-Maberzell (So 15).

TURNEN

DTB-Pokal in Stuttgart-Bad Cannstatt (Fr ab 9 Uhr, Samstag und Sonntag ab 11.30 Uhr, Porsche-Arena).

WASSERBALL

Bundesliga: SV Ludwigsburg - SV Krefeld (Sa 18).

VERSCHIEDENES

GYMNASTIK Deutschland-Cup Synchron gymnastik beim TV Sersheim (Sa ab 9 Uhr, Sport- und Kulturhalle Sersheim).
JUDO Sichtungsturnier U15 bei der TSG Backnang (Sa 16.45 und So 9.45 Uhr, Mörke-Sporthalle Backnang).
RINGEN 12. Stuttgart Open in Fellbach (Sa 14 und So 9 Uhr, Gäuacker-Sporthalle).
SCHWIMMEN Intern. Bären-Cup in Filderstadt-Bernhausen (Sa 14 und So 9 Uhr, Gartenhallenbad).
VOLKSLAUF 33. Stadtlauf in Schwäbisch Gmünd (Sa 12).

Formcheck in der Formel 1

Wer ist das schnellste Team zum Start? Die Einschätzung nach den Testfahrten in Barcelona liefert eine Überraschung

Am Sonntag (6.10 Uhr/MEZ) beginnt in Melbourne die 70. Saison in der Formel 1. Spannung ist garantiert, denn die Vorbereitung hat gezeigt, dass noch nicht alle Teams in Top-Form sind.

VON FABIAN HANSEN

MELBOURNE. Der Formel 1 steht ein Jahr der Jubiläen bevor: Die Königsklasse geht in ihr 70. Jahr seit ihrer Geburt am 13. Mai 1950 in Silverstone. Das dritte Rennen des Jahres, der GP China, ist der 1000. Grand Prix der Geschichte. Die Saison könnte mit einer Überraschung beginnen. Favorit ist nicht Mercedes, sondern Ferrari. Wir haben die zehn Teams bei den Testfahrten in Barcelona unter die Lupe genommen und ein Formbarometer erstellt.

Mercedes Hat sich Mercedes verrechnet? Der neue Silberpfeil ist noch ein Problemfall. Er überrascht seine Piloten mit einem nervösen Heck. Lewis Hamilton kam mit seiner schnellsten Runde in Barcelona zwar bis auf drei Tausendstel an Sebastian Vettel heran, aber das war ein Kraftakt. Intern rechnet man mit einer halben Sekunde Rückstand auf Ferrari. „Ich hoffe, dass wir durch mehr Verständnis ein oder zwei Zehntel davon noch wegkriegen“, meinte Hamilton. Teamchef Toto Wolff sagt, dass man nach Melbourne weiß, ob man mit dem Frontflügel-Konzept auf dem richtigen Weg ist. Wenn nicht, heißt es, den Ferrari-Flügel nachbauen – und Siege bis zum Mai vergessen.

Red Bull-Honda Die große Unbekannte an der Spitze. Red Bull-Honda deckte seine Karten nie auf. Die Rennsimulation war schlechter als die von Ferrari und Mercedes. Auf schnelle Runden musste Red Bull nach einem Unfall von Neuzugang Pierre Gasly verzichten. Danach war das Team knapp an Teilen. Red Bull überschüttet den neuen Mo-

torenpartner Honda mit Lob. Die Japaner haben 40 PS gefunden und den Rückstand auf Mercedes und Ferrari weiter verkürzt. Zum ersten Mal fühlt sich Red Bull als Werksteam und nicht als zahlender Kunde. Sportdirektor Helmut Marko verspricht: „Ferrari ist vorn, aber nur um zwei Zehntel. Wir sind besser als Mercedes.“

Ferrari Die schnellsten Runden, die besten Rennsimulationen. Sebastian Vettel und Charles Leclerc schüttelten die Bestzeit scheinbar mühelos aus dem Ärmel. Alle Streckenspione berichteten: Der Ferrari ist das beste Auto im Feld. So kann Ferrari eigentlich nur über die eigenen Füße stolpern. Vielleicht, weil Vettel intern mehr



Lewis Hamilton Formel-1-Weltmeister

„Ich hoffe, dass wir bis Melbourne noch ein oder zwei Zehntel wegkriegen.“

Lewis Hamilton Formel-1-Weltmeister

Konkurrenz von Supertalent Leclerc bekommt, als ihm lieb ist. Oder weil das Paket zwar schnell, aber noch nicht standfest ist. Die Ferrari-Piloten blieben in der letzten Testwoche viermal stehen. „Wir sind nicht optimal vorbereitet“, gibt der neue Teamchef Mattia Binotto zu.

Haas F1-Ferrari Ferraris amerikanische Außenstelle könnte für die arrivierten Teams auch in diesem Jahr zum Problem werden. Haas F1 hat wieder ein exzellentes Auto gebaut. 70 Prozent kommen von Ferrari. Vielleicht ist der generelle Eindruck des neuen Haas F1 ein Abziehbild des großen Bruders: schnell, aber anfällig. Die Rennsimulation von Kevin Magnussen am letzten Testtag war auf Mercedes-Niveau. Nicht nur deshalb hat der Teamchef Guenther Steiner Platz vier als Saisonziel ausgegeben. Das ist möglich.

Renault Renault kann mit den Testfahrten eigentlich zufrieden sein. Teil eins des Saisonziels scheint geschafft. Die Franzosen sind deutlich näher an die drei Topteams herangerückt. Der Motor hat 40 PS gewonnen. Dafür wird Teil zwei umso schwieriger. Um Platz vier bewerben sich dieses Jahr sechs Teams. Und alle liegen ganz nah zusammen. Gut, dass man im Cockpit mit Nico Hülkenberg und Daniel Ricciardo erstklassig besetzt ist. Die neue Konzernspitze hat die Formel 1 geerbt. Sie wird sich die Ergebnisse unvoreingenommen anschauen und dann ihr Urteil fällen. Die Männer an der Front wissen ganz genau: Wenn die Saisonziele verfehlt werden, kann ganz schnell Schluss sein.

McLaren-Renault McLaren will sich neu erfinden. Ende März dockt der neue Technikkopf James Key an. Am 1. Mai beginnt der neue Teamchef Andreas Seidl, der von Porsche kommt. Fernando Alonso hat sich schon zum fahrenden Ingenieur ernannt – um notfalls schnell wieder zurückzukommen. 2019 sicher noch nicht. McLaren bescherte sich zwar zwei Bestzeiten, doch das war Augenwischerei mit wenig Benzin im Tank. Das Auto ist besser als im letzten Jahr, hat aber immer noch ein paar Problemzonen. Im Moment liegt McLaren am Ende des großen Mittelfeldes. Das ist zu wenig. Die Investoren aus dem Mittleren Osten wollen einen Aufwärtstrend sehen.

Toro Rosso-Honda Toro Rosso ist in diesem Jahr das, was Haas F1 für Ferrari ist. Ein klassisches B-Team. Mehr als 50 Prozent des Autos stammen von Red Bull. Ergibt Sinn beim gleichen Motor. Nur Aerodynamik, Chassis und Kühlung hat der Juniorpartner selbst entwickelt. Im Cockpit sitzen ein Heimkehrer und ein Neuling aus Thailand. Daniil Kvyat und Alexander Albon durften deshalb zur Übung viele schnelle Runden

fahren. Unter Einrechnung aller Faktoren war Toro Rosso so schnell wie Renault.

Racing Point-Mercedes Force India heißt jetzt Racing Point. Seit dem Besitzerwechsel im August 2018 ist endlich Geld in der Kasse. Das Budget stieg um 20 Prozent. „Wir können jetzt das Auto bauen, das wir immer bauen wollten“, sagt Technikchef Andy Green. Der erste Versuch war eine Enttäuschung. Sergio Perez und Lance Stroll fuhren eine halbe Sekunde hinter dem Mittelfeld her. Doch Racing Point hat sich das große Aerodynamik-Paket, das andere schon in Barcelona zeigten, für Melbourne aufgehoben. Das bringt auf dem Papier eine halbe Sekunde. Wenn nicht, hätte man ein Problem.

Williams-Mercedes Williams driftet immer weiter ins Niemandsland ab. Der Letzte des Vorjahres begann die Testfahrten mit zwei-einhalb Tagen Verspätung. Das neue Auto war nicht fertig. Jetzt muss an zwei Stellen nachgebessert werden. Spiegel und Vorder- radauflage entsprechen nicht dem Reglement. „Wir sind nur zu 20 Prozent vorbereitet“, gibt Rückkehrer Robert Kubica zu. Außerdem ist der neue FW42 mindestens eine Sekunde zu langsam. Die gute Seite daran: Das Auto ist in seinen Reaktionen berechenbarer als sein Vorgänger. Dennoch ist Williams ein Kandidat für den letzten Platz.

Sauber-Ferrari Auch Sauber hat einen Namenwechsel hinter sich. Das Team fährt unter der Flagge von Alfa Romeo, obwohl der Autokonzern keine Anteile besitzt. Die Italiener haben nur die Namensrechte gekauft. Der Sauber C38 ist das ungewöhnlichste Auto im Feld. „Alle Windkanaldaten konnten auf der Strecke reproduziert werden“, freut sich Teamchef Frédéric Vasseur. Sauber ließ in Barcelona nie die Hosen runter, war trotzdem schnell. Die Schweizer mit ihrem Joker Kimi Räikkönen sind mitendrin im Kampf um Platz vier.

Seitz verspricht Überraschungen

Die MTV-Turnerin will trotz starker Konkurrenz beim DTB-Pokal in Stuttgart überzeugen

VON FLORIAN DÜRR

STUTTGART. Nie zuvor war das Starterfeld des DTB-Pokals so gut und prominent besetzt wie 2019 in Stuttgart. An diesem Freitag beginnt in der Porsche-Arena das große Schauauftreten der besten Turnerinnen und Turner der Welt. Simone Biles, Elisabeth Seitz oder Marcel Nguyen sind nur drei von vielen weiteren Spitzenturnern, die an diesem Wochenende die Zuschauer beeindruckt wollen.

Besonders am Sonntag beim Weltcup der Frauen und dem Team-Finale der Männer ist eine elektrisierende Atmosphäre garantiert: Die Porsche-Arena ist mit ihren 5000 Plätzen restlos ausverkauft. „Die Halle wird rasselvoll sein, die Zuschauer werden die Turner zu Spitzenleistungen anspornen“, sagt Wolfgang Drexler, Präsident des Schwäbischen Turnerbundes.

Das hofft auch die DTB-Frauen-Cheftrainerin Ulla Koch, die im Weltcup am Sonntag voll auf ihre beiden Frontfrauen Elisabeth Seitz und Kim Bui setzt: „Simone Biles zu schlagen ist unmöglich, aber die beiden werden ihren Job gut machen. Es wird ein harter Kampf.“

Elisabeth Seitz peilt dieses Jahr einen Podestplatz an: „Das wäre bei diesem Starterfeld sehr stark“, sagt die Nationalmannschaftsturnerin. Doch wichtig ist ihr 2019 vor allem, mit ihren neuen Elementen die Zuschauer zu begeistern: Die Doppelschraube am Sprung ist das, worauf die 1,62



Hat ein Heimspiel: Elisabeth Seitz. Foto: Bm

Meter große MTV-Turnerin die vergangenen Monate hingearbeitet hat. Ganze sechs Jahre ist es her, als Seitz mit der Doppelschraube zuletzt für staunende Blicke beim Publikum sorgte. „Ich glaube einige werden sehr überrascht sein, dass ich an jedem Gerät etwas anderes turne als in den vergangenen sechs Jahren“, sagt Seitz.

Trotz ihres für den Turnsport fortgeschrittenen Alters konnte die 25-Jährige für den

Info

Der DTB-Pokal 2019

- Freitag** Team-Challenge Qualifikation Frauen (ab 10 Uhr, Hallenöffnung der Porsche-Arena: 9 Uhr), Team-Challenge Männer Qualifikation (ab 14.30 Uhr, Hallenöffnung: 13.30 Uhr)
- Samstag** Weltcup Männer (ab 12.30 Uhr, Hallenöffnung: 11.30 Uhr), Team-Finale Frauen (ab 17 Uhr, Hallenöffnung: 16 Uhr)
- Sonntag** Weltcup Frauen (ab 12.15 Uhr, Hallenöffnung: 11.30 Uhr), Team-Finale Männer (ab 16 Uhr, Hallenöffnung: 15 Uhr)
- Livestream** Auf www.swr.de/sport wird der DTB-Pokal im Internet-Livestream übertragen.
- Tickets** Es sind noch Karten für Freitag und Samstag unter www.enbw-dtbpokal.de/tickets verfügbar. (StN)

Politt Zweiter beim Zeitfahren – WM kommt nach Zürich

BARBENTANE/ZÜRICH (dpa). Der deutsche Radprofi Nils Politt hat bei der französischen Radrundfahrt Paris-Nizza seine Zeitfahrqualitäten eindrucksvoll bewiesen. Der 25-Jährige aus Hürth belegte am Donnerstag im Kampf gegen die Uhr über 25,5 Kilometer rund um Barbentane mit nur sieben Sekunden Rückstand auf den britischen Tagessieger Simon Yates den zweiten Platz. Zugleich sorgte Politt für einen Achtungserfolg des Teams Katusha, das in dieser Saison gerade einmal einen Sieg durch Sprinter Marcel Kittel verbucht hatte.

Den dritten Platz belegte elf Sekunden zurück Ex-Weltmeister Michal Kwiatkowski, der damit auch auf der fünften Etappe das Gelbe Trikot des Gesamtersten erfolgreich verteidigte. Der Pole liegt nun 19 Sekunden vor Sky-Teamkollege Egan Bernal (Kolumbien). Dritter ist mit 28 Sekunden Rückstand der Spanier Luis Leon Sanchez.

Außerdem gab die UCI bekannt, dass die Straßenrad-WM im Jahr 2024 in Zürich stattfindet. Dies beschloss der Vorstand von Swiss Cycling in seiner Sitzung, wie der Weltverband (UCI) am Donnerstag mitteilte. Dass die WM in fünfeinhalb Jahren in der Schweiz stattfinden würde, war bereits bei den vergangenen Titelkämpfen in Innsbruck klar geworden. Zürich erhielt landesintern nun den Vorzug vor Bern. Vor Zürich 2024 sind aber erst noch Yorkshire (2019), Aigle/Martigny (2020), Leuven (2021), Wollongong (2022) und Glasgow (2023) an der Reihe.